

## Satteldorf baut erste Fahrradstraße im Landkreis

Der Baubeginn für ein umfangreiches Infrastrukturprojekt zur Verbesserung des Radverkehrs und der Verkehrssicherheit in Satteldorf steht unmittelbar bevor: Der Klingenwiesenweg wird zur ersten Fahrradstraße im Landkreis Schwäbisch Hall ausgebaut. Baustart ist Mitte April, die Arbeiten sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Hintergrund der Maßnahme ist die derzeitige Führung der Radroute durch die stark befahrene Satteldorfer Hauptstraße (K 2659). Mit rund 5.000 Fahrzeugen täglich und fehlenden separaten Radwegen ist diese Strecke nicht wirklich für Radfahrer geeignet. Künftig soll der Radverkehr daher auf den deutlich ruhigeren, parallel verlaufenden Klingenwiesenweg verlagert werden – mit direktem Anschluss an die Radwege nach Crailsheim und nach Gröningen.

Geplant ist, den Klingenwiesenweg umfassend zu sanieren und als Fahrradstraße auszubauen. Die Fahrbahn wird auf eine Mindestbreite von 3,50 Metern erweitert und grundlegend erneuert. Schäden wie Risse und Setzungen werden beseitigt, zudem erfolgt eine neue Asphaltierung. Zusätzlich wird die Straßenbeleuchtung ergänzt oder modernisiert. Der Klingenwiesenweg soll trotz Widmung als Fahrradstraße auch für andere Verkehrsteilnehmer freigegeben werden, wobei Radfahrer Vorrang haben sollen.

Entlang der Kreisstraße K 2659 entstehen außerdem Querungshilfen, die Radfahrern ein sicheres Überqueren ermöglichen. Darüber hinaus wird eine sogenannte Radfurt über die Landesstraße L1012 eingerichtet, um den Anschluss an den bestehenden Radweg zwischen Satteldorf und Gröningen zu optimieren. Auch für Fußgängerinnen und Fußgänger wird die Situation verbessert: Gehwege werden verbreitert und barrierefrei gestaltet, inklusive taktiler Leitelemente für sehbehinderte Menschen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Barrierefreiheit. So werden Querungsstellen und Übergänge entsprechend den aktuellen Standards ausgebaut.

Die Bauarbeiten beginnen Mitte April und sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Während der rund achtmonatigen Bauzeit wird es abschnittsweise zu Einschränkungen im Verkehr kommen. Teilweise sind auch Vollsperrungen notwendig. Betroffene Bürgerinnen und Bürger werden hierüber rechtzeitig informiert. Ausgeführt werden die Tief- und Straßenbauarbeiten von der Firma Thannhauser. Der Gemeinderat hat das Unternehmen in seiner Sitzung im März hiermit beauftragt, die Angebotssumme von rund 875.000 Euro lag etwa ein Drittel unter der Kostenschätzung.

Technisch setzt das Projekt auf nachhaltige Bauweisen: So werden vorhandene Materialien wiederverwendet und zu einer stabilen Tragschicht aufbereitet. Dadurch werden Ressourcen geschont und gleichzeitig langlebige Straßenstrukturen geschaffen.

Die Gesamtkosten belaufen sich laut Kostenberechnung auf rund 1,52 Millionen Euro. Gefördert wird das Vorhaben vom Land Baden-Württemberg mit knapp 1,2 Millionen Euro aus Mitteln für nachhaltige und klimafreundliche Mobilität (LGVFG) sowie von der Straßenbauverwaltung des Regierungspräsidiums mit rund 114.000 Euro. Letzteres betrifft den Abschnitt der Landesstraße L 1012. Der Landkreis Schwäbisch Hall beteiligt sich darüber hinaus mit rund 26.000 Euro an den nichtförderfähigen Kosten, sodass die Gemeinde einen

Eigenanteil in Höhe von rund 182.000 Euro tragen wird. Dies entspricht einer Förderquote von etwa 88 Prozent.

Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet das Projekt zunächst Einschränkungen während der Bauzeit – langfristig wird die Verkehrs- und Lebensqualität deutlich verbessert.